

## Radpilgern (31. Juli 2022)

„Wege zu Gott“, unter diesem Thema machten sich 11 Radpilger aus Hamburg und Schleswig-Holstein am 29.7.2022 in Lübeck auf den Weg über Kloster Nütschau nach Hamburg (Kleiner Michel), wo sie das Patronatsfest des heiligen Ignatius von Loyola gemeinsam mit der Gemeinde und der gesamten ignatianischen Familie (Jesuiten, GCL, ND, Gilde, ...) den krönenden Abschluss des ignatianischen Jubiläumsjahres „Alles neu in Christus sehen“ feiern wollten.

Ignatius, der sich selbst als Pilger bezeichnete, wurde vor 500 Jahren als Soldat durch eine Kanonenkugel schwer verwundet. Diese Verletzung war Auslöser seiner Bekehrung zu einem Leben mit Gott.

Die Fahrt wurde von der Regionalstelle Nord der GCL vorbereitet. Bei einer Zoom-Konferenz konnten sich die Teilnehmenden und die Begleiter Roberto Piani (von der GCL-Regionalstelle Nord) und Pater Christian Modemann SJ im Vorfeld der Pilgerfahrt kennenlernen.

Wir waren eine bunt gemischte Gruppe, von jungen Erwachsenen bis Rentnern, multikulturell, erfahrene Pilger und absolute Grünschnäbel, von Dreigang-Fahrrädern bis E-Bikes, ...die rasch zu einem Team zusammenwuchs, stets auf einander achtend, und bereit war, sich gegenseitig zu unterstützen, aber auch die individuellen Bedürfnisse zu achten.

Am Freitagabend begrüßte uns Jochen Proske, Leiter der Gedenkstätte der Lübecker Märtyrer vor der Herz-Jesu-Kirche, und hielt uns einen Vortrag zu den vier Lübecker Märtyrern, den drei katholischen Priestern Johannes Prassek, Eduard Müller, Hermann Lange sowie dem evangelischen Pastor Karl Friedrich Stellbrink, begleitet durch die Bilder der Gedenkstätte. Die untergehende Sonne strahlte durch die Fenster der Kirche und tauchte den Innenraum in rotes Licht. In der Krypta der Kirche beteten wir eine Andacht zum Thema „Sendung - Christuskirche“ u.a. mit Impulstexten von Eduard Lange „In Christus sein! Sein Leben leben! In jedem Mitmenschen soll ich Christus sehen, lieben und dienen... Christ erkenne Deine Würde und wirf sie nicht weg...“.

Diese Haltung hatten die Märtyrer in ihrem ganz normalen Alltag, entgegen der gesellschaftlichen Normen der damaligen Zeit, gelebt und für Christus unter Lebensgefahr Zeugnis abgelegt. Aber auch die Pfarrhaushälterin hatte für die drei Kapläne ihr Leben aufs Spiel gesetzt, indem sie Hostien und Wein in das Gefängnis geschmuggelt hat, damit sie Messe feiern konnten.

Von einem reichhaltigen und vielseitigen Frühstück in der Jugendherberge in Lübeck gestärkt, machten wir uns nach einem Pilgersegen auf den Weg zum Kloster Nütschau, gut geführt von Roberto Piani, der stets für uns den angenehmsten Weg suchte. An diesem Samstag radelten wir schweigend auf der Spurensuche unserer eigenen Sendung mit Texten aus den Allgemeinen Grundsätzen der GCL. Auch eine Reifenpanne konnte uns nicht stoppen. Ein Teilnehmer war technisch bestens ausgerüstet und behob das Problem schnell. Nach der Mittagspause in Reinfeld, wo früher ein Kloster der Zisterzienser stand, tauschten wir uns in Kleingruppen über einen

Text von Madeleine Delbr el aus, die für ihre „Spiritualität der Straße“ bekannt ist. Rechtzeitig vor der Vesper erreichten wir das Kloster Nütschau, wo uns Bruder Bonifatius im Jugendhaus des Klosters willkommen hieß. Nach einem stärkenden Abendessen, der Komplet der Mönche und einem gemeinsamen Tagesr uckblick mit Taizé-Gesang konnten wir uns von dem etwa 40 km langen Weg erholen.

Am nächsten Morgen weckten uns die Glocken des Klosters zu den Laudes. So begrüßten wir den Sonntag und genossen ausgiebig das Frühstück, denn es sollten die längste Strecke des Weges von ca. 60 km zurückgelegt werden. Wieder meinte es Petrus gut mit uns, und wir hatten den ganzen Radweg über Sonnenschein. Der Vormittag stand mit dem 6. Kapitel der Allgemeinen Grundsätze der GCL unter dem Thema „Meine Spiritualität“, den wir schweigend radelnd meditierten. Währenddessen ging es mühsam ca. 3 km lang auf einen Berg. Anschließend sausten wir hinunter ins Tal. Was für eine Erfrischung! Wir genossen das grüne Schleswig-Holstein mit seinen vielen Baumbeständen und fuhren entlang der Alster zum Bio-Gut Wulksfelde, wo wir unsere Mittagspause einlegten. Der Nachmittag unter dem Thema „Glauben in Gemeinschaft“, mit einem Ausschnitt zu „Freunde im Herrn“ des Buches „Aus Liebe zur Wirklichkeit“ von Willi Lambert.

Gut erholt und gestärkt setzten wir unsere Fahrt Richtung Kleiner Michel, immer weiter hinein in die Stadt, fort. An der Jesuitenkirche begrüßte uns der Di ozesanvorsitzende der GCL Hamburg Thomas Bastar mit Tee, Kaffee und Kuchen. Was für ein wunderbarer Empfang! Wir hatten es geschafft! Nach einer Schlussreflexion, in der alle Teilnehmer dankbar auf das Wochenende zur uckblickten, und einem Abschlussfoto, feierten wir gemeinsam mit der gesamten ignatianischen Familie das Hochamt zu Ehren Ignatius von Loyola, dem Pilger.

Als Andenken an diese wunderschöne Pilgerfahrt bleibt uns ein spirituelles Pilgerheft mit Impulsen, Texten, Gebeten, Liedern, das die beiden Begleiter passgenau zusammengestellt haben, auch für die weitere spirituelle Begleitung in unseren Alltag hinein, wie zum Beispiel dem Text „Prinzip und Fundament“ des Ignatius von Loyola in der Übertragung von David J. Fleming und einem Ausschnitt aus dem Buch „Freiheit kommt von innen“ von Christian Rutishauser. Ein großes Geschenk, ein wahrer Schatz!

Wir danken unseren Begleitern Roberto Piani und Pater Christian Modemann SJ recht herzlich für diese wunderbare Erfahrung, die sorgfältige Vorbereitung und gute Durchführung, die sorgsam ausgesuchten tiefen Texte, die noch lange nachwirken werden und die achtsame und liebevolle Begleitung und sind uns alle einig, dass wir uns eine Fortsetzung im nächsten Jahr wünschen! Wir Teilnehmer würden uns alle freuen, wenn es wieder heißt, meldet euch an zur GCL-Radpilgerfahrt! Wer weiß, vielleicht kommen Sie/ kommt Ihr auch das nächste Mal mit? Herzlich willkommen!

Text: Barbara Mende, Fotos GCL